
MIZUHO FINANCIAL GROUP



MIZUHO BANK, LTD.

FILIALEN DÜSSELDORF & FRANKFURT

Offenlegungsbericht zum 31.03.2022

Gemäß Artikel 431 bis 455 der Verordnung (EU)
Nr.575/2013 i.V. mit § 26a Kreditwesengesetz

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Offenlegung nach § 26a KWG/Anwendungsbereich (Art.436 CRR).....	3
3. Unternehmensführungsregelung (Art.435 CRR)	4
3.1 Diversitätsstrategie für die Auswahl der Mitglieder des Leitungsorganes	4
3.2 Organisation	4
3.3 Geschäftsfelder	5
4. Risikomanagement.....	6
4.1 Risikoarten	6
4.1.1 Adressenausfallrisiken.....	7
4.1.2 Operationelle Risiken	10
4.1.3 Marktpreisrisiken	12
4.1.4 Liquiditätsrisiken	13
4.2 Erklärung zur Angemessenheit der Risikomanagementverfahren.....	14
5. Vergütungspolitik (Art.450 CRR)	16

1. Einleitung

Die Mizuho Bank, Ltd. Filiale Düsseldorf ist gemäß des Teil 8 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (im folgenden CRR genannt) in Verbindung mit § 26a Kreditwesengesetz (KWG) verpflichtet, im jährlichen Turnus qualitative und quantitative Informationen zu veröffentlichen. Sofern in diesem Bericht die „Mizuho Bank, Ltd. Filiale Düsseldorf“ oder „Mizuho Bank“ genannt sind, sind grundsätzlich beide Filialen in Deutschland gemeint.

Der vorliegende Bericht dient zur Erfüllung der Offenlegungsanforderungen für die Mizuho Bank, Ltd. Filiale Düsseldorf zum Berichtsstichtag 31.03.2022. Als Medium der Offenlegung dieses Berichts wird die bankeigene Internetseite genutzt.

Gemäß Artikel 432 CRR zur Wesentlichkeit und Vertraulichkeit der Offenlegung unterliegen die dargestellten Berichtsinhalte dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Geschützte oder vertrauliche Informationen sind nicht Gegenstand dieses Berichts. Um eine adäquate Offenlegungspraxis zu gewährleisten, finden regelmäßige Überprüfungen der Berichtsinhalte statt. Die entsprechenden Verantwortlichkeiten und Rahmenbedingungen sind in Arbeitsanweisungen geregelt. Die Mizuho Bank, Ltd. Filiale Düsseldorf geht davon aus, dass die nachfolgenden Berichtsinhalte eine umfassende Information über das Gesamtrisikoprofil bietet. Es wird davon Gebrauch gemacht auf andere, bereits offengelegte, Informationen zu verweisen, sofern sie dort auf Grund bestehender Regelungen bereits veröffentlicht wurden. Zu näheren Angaben verweisen wir insbesondere auf den im Bundesanzeiger veröffentlichten Lagebericht der Bank zum 31.03.2022.

Grundsätzlich legt die Bank alle Informationen nach Teil 8 Titel II CRR offen. Einige der Anforderungen sind jedoch nicht einschlägig und werden entsprechend nicht offengelegt. Im Interesse der Eindeutigkeit der Offenlegung führt die Bank deshalb unter anderem für Informationen gemäß der Artikel 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 451, 452, 453, 454 sowie 455 explizit eine Negativerklärung auf.

2. Offenlegung nach § 26a KWG/Anwendungsbereich (Art.436 CRR)

Die Mizuho Bank, Ltd. Filiale Düsseldorf fungiert als deutsche Zweigstelle der Mizuho Bank, Ltd./Tokio Japan. Die Offenlegung erfolgt auf Zweigstellenebene.

3. Unternehmensführungsregelung (Art.435 CRR)

Die Filialen in Düsseldorf und Frankfurt werden durch die Geschäftsleitung geleitet, der per 31.03.2022 mit Herrn Motoo Matsumoto (Managing Director) und Herrn Jörg Sittmann (Managing Director) zwei Mitglieder angehören. Dabei verantwortet Herr Motoo Matsumoto die strategische Gesamtausrichtung sowie den Marktbereich der beiden Filialen und Herr Jörg Sittmann ist zuständig für den Marktfolgebereich.

3.1 Diversitätsstrategie für die Auswahl der Mitglieder des Leitungsorganes

Als deutsche Filiale der Mizuho Bank, Ltd. mit dem Hauptsitz in Tokio, wird eines von zwei Mitgliedern der Geschäftsleitung als Entsandter direkt aus Tokio abgeordnet. Die Mitglieder der Leitung zeichnen sich durch langjährige Erfahrung in leitenden Funktionen und Kenntnisse insbesondere in den Bereichen der Rechnungslegung, Risikomanagement, Vertrieb sowie weiteren Kernbereichen der Banken-Branche aus. Aus der gegebenen Geschäftsstruktur und durch die Filialfunktion ist eine lokale Diversitätsstrategie für die Auswahl des Leitungsorganes nicht explizit vorgesehen.

3.2 Organisation

Die Mizuho Bank, Ltd. Filiale Düsseldorf fungiert als deutsche Zweigstelle der Mizuho Bank, Ltd./Tokyo Japan. Am 26. Februar 2010 nahm die Filiale Frankfurt am Main ihre Arbeit auf. Für diese bildet die Filiale Düsseldorf die Kopfstelle. Die Filiale Frankfurt betreut überwiegend deutsche Kunden und - zusätzlich zum Standort Düsseldorf - auch japanische Kunden im Frankfurter Raum.

Die Geschäftsleitung der Mizuho Bank, Ltd. Filiale Düsseldorf wird von Komitees bei wesentlichen Geschäftsentscheidungen unterstützt. Die Komitees haben einen regelmäßigen Turnus, können aber auch im Rahmen von Ad-hoc Meetings einberufen werden, um kurzfristig auf wesentliche Veränderungen reagieren zu können.

Aktuell sind folgende Komitees vorhanden:

- Asset-Liability-Management Committee
- Risk Committee
- Credit Committee
- Compliance Committee
- Audit Committee
- Business Continuity Management Committee
- New Product Committee.

Die gesamte Geschäftsleitung ist permanenter Teilnehmer aller Komitees.

Im Asset-Liability-Management Committee und im Credit Committee werden wesentliche Geschäftstransaktionen diskutiert und besprochen. Das Risk Committee und das Compliance Committee dienen zur Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie zur Stärkung und Erweiterung der Risiko- und Compliance-Kultur der Mizuho Bank, Ltd. Filiale Düsseldorf. Das Audit Committee, das Business Continuity Management Committee sowie das New Product Committee sind zur Unterstützung der Diskussion und Koordination der jeweiligen Prozesse etabliert worden. Zusätzlich zu den Komitees ist in der Mizuho Bank, Ltd. Filiale Düsseldorf eine Sitzung zwischen allen Abteilungsleitern und der Geschäftsleitung etabliert, welche zu jedem Wochenbeginn stattfindet, um alle wesentlichen Themen in der Bank zu kommunizieren.

3.3 Geschäftsfelder

Die Filialen in Deutschland sind fokussiert auf Handelsfinanzierungen von japanischen Unternehmen im deutschen Markt sowie seit einigen Jahren über die Filiale in Frankfurt auch auf deutsche Blue-Chips und große mittelständische Unternehmen. Dabei haben die Filialen mittlerweile über 500 japanische sowie 100 nicht-japanische Kunden, und fokussieren sich dabei primär auf das klassische Firmenkundengeschäft sowie die Syndizierung von Krediten.

4. Risikomanagement

4.1 Risikoarten

Bei der Klassifizierung der wesentlichen Risikoarten im Rahmen der Risikoinventur orientiert sich die Mizuho Bank, Ltd. Filiale Düsseldorf an den „Mindestanforderungen an das Risikomanagement – MaRisk“ und identifiziert Adressenausfallrisiken sowie operationelle Risiken als wesentliche Risiken der Bank.

Die Mizuho Bank, Ltd. Filiale Düsseldorf nutzt seit dem 31.12.2016 die Möglichkeit einer Befreiung von der Erstellung einer eigenen lokalen Risikotragfähigkeitsrechnung, mit der die BaFin gemäß Schreiben vom 10. September 2013 die Privilegierung gemäß § 53c KWG berücksichtigt. Basierend auf einem lokalen Risikomanagementprozess erfüllen die Filialen in Deutschland alle notwendigen Bedingungen gemäß den Vorgaben der BaFin. Weiterhin ist die Bank von den Eigenmittelanforderungen der CRR durch die „Verordnung über die Freistellung der Zweigstellen von Kreditinstituten mit Sitz in Japan von den Vorschriften des Gesetzes über das Kreditwesen (KredWGJPNFreistV)“ befreit. Die Eigenmittelanforderungen für die risikogewichteten Aktiva der Bank werden durch die Muttergesellschaft unterlegt. Gleichzeitig ist die Bank in die Risikotragfähigkeitsberechnung und das Risikomanagement der Muttergesellschaft eingebunden. Das Risikomanagement der Muttergesellschaft hat ein Limitsystem für die verschiedenen Risikoarten auf Gesamtbankebene eingerichtet und überwacht dieses. Die Muttergesellschaft selbst unterliegt der japanischen Finanzdienstleistungsaufsicht JFSA (Japan Financial Services Agency) und setzt die Vorgaben des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht (BCBS) um. Der übergeordnete Konzern selbst gehört zu den global systemrelevanten Banken (G-SIB), wobei der Anteil der Geschäfte der Niederlassung Düsseldorf innerhalb des Konzerns ungefähr 1% der bilanziellen Aktiva beträgt.

Die Bank hat für quantifizierbare Risikoarten interne Risikotoleranzen festgelegt, die laufend überwacht werden. In diesem Zusammenhang hat die Bank ein Eskalationsverfahren eingerichtet, welches Vorgaben zum Umgang mit Verletzungen von Risikotoleranzen vorsieht.

Die Risikoberechnung wird aktuell für Kreditrisiken und operationelle Risiken durchgeführt. Das Ergebnis per 31.03.2022 gliedert sich wie folgt:

Risiken	Betrag
Kreditrisiko	146,07
Operationelles Risiko	9,16
Total in Mio. EUR	155,23

Auf Basis der Risikostrategie wird das Risikomanagementsystem definiert und umgesetzt. Mit dessen Hilfe ist die Mizuho Bank in der Lage, Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu messen, zu steuern und zu überwachen. Regelmäßige und anlassbezogene Szenarioanalysen ermöglichen es, etwaige Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten. Die Verfahren beruhen dabei überwiegend auf konzernweiten Ansätzen.

4.1.1 Adressenausfallrisiken

Im Rahmen der jährlich durchgeführten Risikoinventur wurde das Adressenausfallrisiko als wesentlich eingestuft. Gemäß Definition der Bank setzt sich das Adressenausfallrisiko aus dem Ausfallrisiko im engeren Sinne (Adressenrisiko, Migrationsrisiko, Wiedereindeckungsrisiko und Erfüllungsrisiko), dem Emittentenrisiko, dem Länderrisiko sowie dem Kreditkonzentrationsrisiko zusammen.

Adressenausfallrisiken aus Handelsgeschäften sind von untergeordneter Bedeutung da die Bank keine Eigengeschäfte betreibt und Derivate nur in geringem Umfang auf Kundenwunsch abgeschlossen werden. Bei der Bank bestehen Adressenausfallrisiken überwiegend im Firmenkundengeschäft. Positionen gegenüber Kreditinstituten setzen sich überwiegend aus Forderungen gegenüber Zentralbanken sowie Autobanken zusammen.

Das originäre Kreditgeschäft ist das primäre Geschäftsfeld der Mizuho Bank und wesentlich für das Geschäftsergebnis der Bank. Die Hauptprodukte sind Kredite, Garantien, sowie widerrufliche und unwiderrufliche Kreditzusagen. Aufgrund der geschäftlichen Ausrichtung der Bank besteht der Großteil der Kreditforderungen gegenüber Kunden in Deutschland. Dem Länderrisiko begegnet man in der Bank mittels Strukturlimiten zur Reduzierung der Konzentration des Exposures in einzelnen Ländern.

Die Messung der Kreditwürdigkeit der Kunden erfolgt mit den von der Muttergesellschaft vorgegebenen Ratingverfahren für Unternehmenskunden. Dazu verwendet die Bank ein individuelles 17 stufiges Ratingsystem.

Die Messung des Adressenausfallrisikos erfolgt anhand eines Credit Value-at-Risk (CVaR) Modells. Sie basiert auf den zentralen Risikoparametern Forderungshöhe (Exposure at Default), Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default) und Verlustquote bei Ausfall (Loss Given Default) je Engagement. Die Risikoparameter PD und LGD werden vom Head Office gemäß Baseler Vorgaben ermittelt und der Niederlassung zur Verfügung gestellt. Die Herleitung der zugrunde liegenden Risikoparameter pro Ratingklasse erfolgt auf Basis historischer Daten der gesamten Gruppe. Der Parameter EaD orientiert sich grundsätzlich am Nominalbetrag bzw. bei derivativen Engagements am Marktwert (Wiedereindeckungsbetrag). Die Ermittlung erfolgt durch Multiplikation des maximal zugesagten Kreditbetrags mit den relevanten Ziehungsraten auf Basis historischer Daten. Die Ziehungsraten werden ebenfalls auf Basis des globalen Mizuho-Portfolios bestimmt. Zur Berechnung nutzt die Bank das Tool Super CreditGauge vom Anbieter Mizuho-DL Financial Technology Co., Ltd. Mittels Super CreditGauge wird ein Credit Value-at-Risk (CVaR – erwarteter und unerwarteter Verlust) mit einem 99 % Konfidenzniveau und einer für alle Positionen unterstellten Haltedauer von einem Jahr errechnet. Da die Bank von einer Risikotragfähigkeitsberechnung befreit ist, wird der CVaR als Informationsgröße berechnet und nicht in Relation zu den Eigenmitteln gestellt. Insofern kann die Angabe einer Auslastung nicht erfolgen. Gleichwohl dient der CVaR als Ausgangsgröße für die Risikotoleranzen in den Kreditstresstests. Dem Kreditkonzentrationsrisiko begegnet man in der Bank mittels Strukturlimiten zur Begrenzung der Konzentration des Exposures in einzelnen Ländern oder Industriezweigen. Es bestehen Risikotoleranzen, die bei Überschreitung analysiert und besprochen werden. Sie werden der Geschäftsleitung vierteljährlich berichtet. Die Kreditrisikostresstests werden ebenfalls über Super CreditGauge berechnet.

Zum Bilanzstichtag beträgt der erwartete Verlust des Kreditportfolios 20,09 Mio. EUR (i.Vj. 26,81 Mio. EUR) und der unerwartete Verlust 146,07 Mio. EUR (i.Vj. 104,84 Mio. EUR). Ursächlich für den Rückgang des erwarteten Verlusts ist im Wesentlichen die deutliche Exposurereduzierung eines teilweise wertberichtigten Kunden. Der Anstieg des unerwarteten Verlusts ist überwiegend auf Exposureerhöhungen sowie die Ratingverschlechterung zweier japanischen Kunden zurückzuführen.

Definitionen „überfällig“ und „notleidend“:

Die Mizuho Bank, Ltd. Filiale Düsseldorf unterscheidet zwischen „überfällig“ und „notleidend“.

Überfällig:

Ein Engagement wird als überfällig klassifiziert, wenn der Schuldner seine Forderung ganz oder teilweise an mehr als 3 Monaten nicht bedient und kein Wertberichtigungsbedarf besteht.

Notleidend/wertgemindert:

Als notleidend werden Forderungen definiert, sofern für eine Forderung eine Wertberichtigung gebildet wird. Der Bedarf für eine Risikovorsorge besteht, wenn die Rückzahlung der Forderung unter Berücksichtigung der vorhandenen Sicherheiten und der nachhaltigen Kapitaldienstfähigkeit des Kreditnehmers nicht mehr gewährleistet erscheint. Unabhängig davon werden sämtliche Zinsrückstände, deren Fälligkeit 90 Tage überschreitet, in vollem Umfang wertberichtigt.

Struktur des Gesamtportfolios nach Forderungsklassen:

Risikopositionsklassen	Total	Deutschland	Europa	Sonstiges
Zentralstaaten oder Zentralbanken	0.00	0.00	0.00	0.00
Regionale/lokale Gebietskörperschaften	0.00	0.00	0.00	0.00
Öffentliche Stellen	0.00	0.00	0.00	0.00
Institute	1,118,197,418.58	984,868,835.49	119,919,561.55	13,409,021.54
Unternehmen	9,954,406,743.29	*7,875,960,407.80	**847,085,764.49	1,231,360,571.00
Mengengeschäft	0.00	0.00	0.00	0.00
Immobilien besicherte Risikopositionen	0.00	0.00	0.00	0.00
Sonstige Positionen	0.00	0.00	0.00	0.00
Total in EUR	11.072.604.161,87	8.860.829.243,28	967.005.326,04	1.244.769.592,54

* Davon sind Positionen i.H.v. insgesamt 4,3 Mio. notleidend und teilweise wertgemindert

** Davon sind Positionen i.H.v. insgesamt 1,5 Mio. notleidend und teilweise wertgemindert

Struktur des Portfolios nach Wirtschaftszweigen:

Wirtschaftszweig	Betrag
Automobilindustrie	*2.976.987.128,82
Maschinenbau	1.413.838.444,79
Finanzdienstleistung	1.437.574.710,25
Pharmazeutika, Bio-technologie/-wissenschaften	846.531.669,19
Chemische Industrie	571.244.219,93
Elektrische Anlagen/Geräte	380.003.294,44
Sonstiges	**3.446.424.694,45
Total in EUR	11.072.604.161,87

* Davon sind Positionen i.H.v. insgesamt 4,3 Mio. notleidend und teilweise wertgemindert

** Davon sind Positionen i.H.v. insgesamt 1,5 Mio. notleidend und teilweise wertgemindert

Struktur des Portfolios nach Restlaufzeit:

Risikopositionsklassen	Total	< ein Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Zentralstaaten oder Zentralbanken	0.00	0.00	0.00	0.00
Regionale/lokale Gebietskörperschaften	0.00	0.00	0.00	0.00
Öffentliche Stellen	0.00	0.00	0.00	0.00
Institute	1.118.197.418,58	424.447.418,58	668.750.000,00	25.000.000,00
Unternehmen	9.954.406.743,29	*2.640.721.454,77	7.083.444.268,69	**230.241.019,83
Mengengeschäft	0.00	0.00	0.00	0.00
Immobilien besicherte Risikopositionen	0.00	0.00	0.00	0.00
Sonstige Positionen	0.00	0.00	0.00	0.00
Total in EUR	11.072.604.161,87	3.065.168.873,35	7.752.194.268,69	255.241.019,83

* Davon sind Positionen i.H.v. insgesamt 4,0 Mio. notleidend und teilweise wertgemindert

** Davon sind Positionen i.H.v. insgesamt 1,8 Mio. notleidend und teilweise wertgemindert

Risikovorsorge:

Alle Engagements im Kreditgeschäft sind mit unveränderter Sorgfalt bewertet. Für akute Ausfallrisiken wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. Dem latenten Kreditrisiko wird durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung sowie Rückstellungen entsprochen. Darüber hinaus besteht unverändert eine Vorsorgereserve nach § 340f HGB:

	31.03.2022	31.03.2021	Delta
Rückstellungen	8.379	1.785	5.642
Einzelwertberichtigung	1.817	1.964	147
Pauschalwertberichtigung	6.862	15.588	-7.774
§ 340f HGB Reserve	4.300	4.300	0
Total in Tsd. EUR55	21.358	23.637	-2.279

4.1.2 Operationelle Risiken

Im Rahmen der jährlich durchgeführten Risikoinventur wurden operationelle Risiken als wesentlich eingestuft. Operationelle Risiken sind in Abhängigkeit von den zugrunde liegenden Geschäftsaktivitäten unterschiedlicher Natur und in der Regel funktionsabhängig. Ziel des Risikomanagements ist die Vermeidung und Minimierung operationeller Risiken auf Basis einer kontinuierlichen Verbesserung der Systeme und Prozesse in der Organisation auf Basis der konzernweit gültigen Richtlinien. Die Bank definiert operationelle Risiken als allgemeine operationelle Risiken (technische Risiken durch Fehlfunktionen der EDV, Personalrisiken), Rechtsrisiken, Outsourcing-Risiken sowie Modellrisiken. Die Bank hat Verfahren zum Umgang mit operationellen Risiken implementiert. Diese beinhalten zum einen die Risikofrüherkennung anhand

von Business Impact Analysen, welche die Auswirkungen von Prozessausfällen auf die Bank, sowie deren Kunden bewertet und entsprechende vorsorgliche, sowie Notfallmaßnahmen regelt. Darüber hinaus werden operationelle Vorfälle, welche Auswirkungen auf Kunden haben oder haben könnten, durch ein zentral geführtes System gelistet, sowie ein Ereignisbericht inklusive Gegenmaßnahmen erstellt und innerhalb der Bank, sowie an die Muttergesellschaft geteilt. Die Ergebnisse der Überwachung der Auslagerungen durch das Zentrale Sourcing Management der Bank werden vierteljährlich in Komitees, sowie jährlich in einem Outsourcing Report unter Bezugnahme auf Wesentlichkeitsprüfungen und Risikoanalysen an die Geschäftsführung, sowie entsprechende Organe der Kontrollseite berichtet. Darüber hinaus wurden Versicherungen gegen Betriebsrisiken („Bankers Blanket Bond“, gemeinsam mit der Mizuho Bank, Ltd. Filiale London) abgeschlossen, um sich gegen die finanziellen Verluste, die sich aus den operationellen Risiken ergeben können, abzusichern. Diese werden jedoch im Rahmen der Risikoüberwachung in Düsseldorf nicht berücksichtigt. Im Rahmen des Business Continuity Managements werden operationelle Risiken durch einen Disaster Recovery Plan und Backup-Pläne der IT-Abteilung weitgehend mitigiert. Ergänzend hierzu wird halbjährlich auf Konzernebene ein proaktives Risikokontrollverfahren von Prozessen unter Berücksichtigung potentieller operationeller Risiken durchgeführt. Dabei werden etwaige Risiken innerhalb der Prozesse aufgedeckt, evaluiert und anschließend, falls erforderlich, durch entsprechende Maßnahmen minimiert. Verbleibende Risiken werden überwacht und die Effektivität eingeleiteter Maßnahmen wird kontrolliert. Da ein konzernweiter Vergleich stattfindet, kann die Filiale Düsseldorf ebenfalls von den Erfahrungen anderer Filialen profitieren.

Die rechtlichen Risiken werden durch Nutzung von standardisierten Verträgen und die institutionelle Verankerung der Position des Legal Counsels in den Prozessen der Bank minimiert. Bei Bedarf wird die Beratung von renommierten Rechtsanwaltskanzleien in Anspruch genommen. Der seitens der Bank ergänzend berücksichtigte operative Stresstest basiert auf dem Basisindikatoransatz unter Berücksichtigung eines bankseitig festgelegten Multiplikators.

Die Berechnung des lokalen operationellen Risikos erfolgt nach dem Basisindikatoransatz. Das Operationelle Risiko betrug per 31.03.2022 9,2 Mio. EUR (i.Vj. 7,0 Mio. EUR) und hat sich aufgrund einer Erhöhung des für die Ermittlung relevanten durchschnittlichen Gewinns in den letzten Jahren leicht erhöht.

4.1.3 Marktpreisrisiken

Im Rahmen der jährlich durchgeführten Risikoinventur wurde das Marktpreisrisiko aufgrund der 1:1 Cover Strategie unverändert nicht als wesentlich eingestuft. Unter den Marktpreisrisiken betrachtet die Bank Zinsänderungs- und Wechselkursrisiken. Aktienkursrisiken liegen nicht vor.

Die Überwachung der Marktpreisrisiken erfolgt durch die Abteilung Risk Control & Regulatory Reporting. Die Abteilung ermittelt und berichtet das Zinsänderungs- sowie Wechselkursrisiko auf täglicher Basis. Die Bank geht aufgrund Konzernvorgaben Marktpreisrisiken nur begrenzt ein.

Die Bank führt Money Market Transaktionen durch, schließt Foreign Exchange Produkte, Zinsderivate sowie Währungsswaps ab. Grundsätzlich führt die Bank für jedes eingegangene Geschäft ein Gegengeschäft in gleicher Höhe, Laufzeit und Währung durch (1:1 Cover Strategy). Dadurch werden Zinsänderungs- und Wechselkursrisiken weitestgehend vermieden. Geschäfte auf Einzelebene sowie auf aggregierter Ebene, die vom Konzern intern vorgegebene Betragsgrenzen in Verbindung mit der entsprechenden Laufzeit unterschreiten, können auch ohne ein kongruentes Gegengeschäft abgeschlossen werden.

Money Market Transaktionen werden in der Regel im Rahmen des Liquiditätsmanagements abgeschlossen. Hochliquide Wertpapiere können grundsätzlich gekauft und bei der Deutschen Bundesbank hinterlegt werden, um den EZB-Tender zum O/N-Liquiditätsmanagement nutzen zu können. Derivate werden mit Kunden abgeschlossen sowie zur Absicherung von daraus resultierenden Marktpreisrisiken. Die Absicherungsgeschäfte werden aktuell ausschließlich konzernintern abgeschlossen. Die Bank darf gemäß Konzernvorgabe keinen Eigenhandel betreiben. Die Anlage in Anleihen darf nur in deutschen Staats- oder Länderanleihen sowie Euro-Staatsanleihen mit Investmentgrade Ratings (z.B. S&P AAA) erfolgen. Zum Bilanzstichtag befinden sich keine Anleihen im Bestand.

Die Mizuho Bank, Ltd. Filiale Düsseldorf ist ein Nichthandelsbuchinstitut. Alle Risikopositionen sind dem Anlagebuch zugeordnet.

Die Zinssensitivität sowie auch die Kennzahl für das Wechselkursrisiko waren im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit deutlich innerhalb der Limite sowie überwiegend unterhalb der Warn Grenzen.

4.1.4 Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken werden differenziert nach Zahlungsunfähigkeitsrisiko und Refinanzierungsrisiko. Aufgrund der durch den Konzernverbund sichergestellten Liquiditätsbeschaffungsmöglichkeiten, welche mindestens im monatlichen Asset-Liability-Management Committee durch das European Treasury Department bestätigt werden, wird der Verlust aus dem Zahlungsunfähigkeitsrisiko im Rahmen der Risikoinventur als gering bzw. nicht wesentlich eingestuft. Vor dem Hintergrund der konzerninternen Vorgabe der Einhaltung der 1:1 Cover Strategy in Deutschland sowie der durch den Konzernverbund sichergestellten Refinanzierungsmöglichkeiten wird das Refinanzierungsrisiko ebenfalls als nicht wesentlich eingestuft. Ziel der Risikostrategie im Hinblick auf Liquiditätsrisiken der Bank bleibt jedoch die Sicherstellung einer jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der Mizuho Bank, Ltd. Filiale Düsseldorf.

Unter dem Zahlungsunfähigkeitsrisiko versteht die Bank, dass kurzfristige Zahlungsverbindlichkeiten nicht beglichen werden können. Unter dem Refinanzierungsrisiko versteht die Bank, dass Refinanzierungen zu höheren Kosten durchgeführt werden müssten. Die Muttergesellschaft erlaubt der deutschen Filiale aufgrund konzerninterner Vorgaben Liquiditätsrisiken nur in begrenztem Maße einzugehen.

Liquiditätsrisiken werden täglich durch die Abteilung Treasury gesteuert, in der Abteilung Risk Control & Regulatory Reporting überwacht und an die Geschäftsleitung berichtet. Das Refinanzierungsrisiko wird mittels laufzeitbezogener Limite begrenzt und überwacht. Dabei wird ein maximal erlaubter Finanzierungsbedarf für die Laufzeitbänder ein Tag, eine Woche und ein Monat differenziert nach Währungen limitiert. Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko wird auf täglicher Basis über die bankinterne Liquiditätsübersicht überwacht. Darüber hinaus dient ein Liquiditätsstresstest dazu, den Liquiditätsbedarf unter Stressbedingungen zu ermitteln und dessen Deckung sicherzustellen.

Das Liquiditätsmanagement wird bei der Mizuho Bank, Ltd. Filiale Düsseldorf durch das Treasury Department übernommen. Neben den konzerninternen Refinanzierungsmöglichkeiten hat das Treasury Department insbesondere die Möglichkeit, auf die Spitzenrefinanzierungsfazilitäten der EZB zuzugreifen.

Die Limite auf Basis der Risikostrategie wurden innerhalb des abgelaufenen Geschäftsjahres jederzeit eingehalten.

4.2 Erklärung zur Angemessenheit der Risikomanagementverfahren

Die Mizuho Bank, Ltd. Filiale Düsseldorf hat das Ziel, eine nachhaltige risikoadäquate Verzinsung des eingesetzten Kapitals für ihre Gesellschafter zu erwirtschaften. Die Bank nutzt gezielt die sich an ihren Märkten ergebenden Chancen. Hierzu ist sie bereit, Risiken bewusst und in wirtschaftlich tragbarer Höhe einzugehen. Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems der Mizuho Bank, Ltd. Filiale Düsseldorf ist bestimmt durch ihre Geschäfts- und Risikostrategie. Für die Ausarbeitung und Umsetzung dieser Strategien ist die Geschäftsleitung verantwortlich. Die Risikostrategie leitet sich konsistent aus der nachhaltigen Geschäftsstrategie der Bank ab. Sie definiert Regeln für den Umgang mit Risiken, welche sich unmittelbar oder mittelbar aus den Geschäftsaktivitäten der Bank ergeben. Diese Regeln bilden die Grundlage für ein unternehmensweit einheitliches Verständnis der Unternehmensziele im Zusammenhang mit dem Risikomanagement. Die Risikostrategie erfasst insbesondere die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten und ist ein auf die Marktaktivitäten und die interne Steuerung ausgerichtetes Instrument, das jährlich überprüft und ggf. angepasst wird. Für bestimmte Risikoarten sind jeweils Risiko-Teilstrategien festgelegt und separat dokumentiert. Risiken dürfen nur im Rahmen der Geschäfts- und Risikostrategie eingegangen werden. Das notwendige Risikobewusstsein wird unterstützt durch eine funktionierende Kommunikation. Dies wird nur in begrenztem Maße durch Anweisungen, Kontrollmaßnahmen und Sanktionsmechanismen erreicht. Risikobewusstsein ist vielmehr Ausdruck einer chancen- und risikoorientierten Unternehmenskultur. Diese wiederum wird maßgeblich geprägt durch den Managementstil und den Umgang mit Risiken durch die Geschäftsleitung. Der Risikomanagement-Prozess umfasst alle Aktivitäten zum systematischen Umgang mit Risiken im Unternehmensbereich. Dazu gehören die Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Dokumentation der Risiken im Unternehmen, die operative Überwachung des Erfolges der Steuerungsmaßnahmen sowie die Überwachung der Effektivität und Angemessenheit der Maßnahmen des Risikomanagements.

Zusammenfassend geht die Mizuho Bank, Ltd. Filiale Düsseldorf davon aus, dass die implementierten Methoden, Modelle und Prozesse jederzeit geeignet sind, ein an der Strategie und dem Gesamtrisikoprofil orientiertes Risikomanagementsystem sicherzustellen.

Geschäftsleitung

Motoo Matsumoto

Jörg Sittmann

4.3 Erklärung des Leitungsorgans zum Risikoprofil der Mizuho Bank, Ltd. Filiale Düsseldorf

Im Rahmen der 2. Baseler Säule erfolgt die risikoseitige Steuerung der Bank. Der Gesetzgeber hat sich hier im Rahmen des § 25a KWG und diversen themenbezogenen Rundschreiben umfassend geäußert. Für die Mizuho Bank, Ltd. Filiale Düsseldorf ist es oberstes Ziel, jederzeit seine Risiken zu kennen und die für sie gültigen aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Im Rahmen der Risikoinventur und der Risikostrategie hat die Mizuho Bank, Ltd. Filiale Düsseldorf Adressausfallrisiken sowie operationelle Risiken als wesentlich definiert. Das Marktpreis- und Liquiditätsrisiko wird mittels laufzeitbezogenen Limiten begrenzt und durch konzerninterne volumen- und zinsbindungskongruente Gegengeschäfte gering gehalten. Die Risikoberechnung wird aktuell für Kreditrisiken und Operationelle Risiken durchgeführt. Das Ergebnis per 31.03.2022 gliedert sich wie folgt:

Risiken	Betrag
Kreditrisiko	146,07
Operationelles Risiko	9,16
Total in Mio. EUR	155,23

Weiterführende Informationen sind im Risikobericht des Lageberichtes enthalten.

Geschäftsleitung

Motoo Matsumoto

Jörg Sittmann

5. Vergütungspolitik (Art.450 CRR)

Die Vergütungsstruktur entspricht der Verordnung über die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Vergütungssysteme von Instituten (Institutsvergütungsverordnung - InstitutsVergV).

Als nicht-bedeutendes Institut im Sinne der InstitutsVergV finden die speziellen Anforderungen für bedeutende Institute (Abschnitt 3 der InstitutsVergV) auf die Bank keine Anwendung.

Die Vergütungssysteme einschließlich der Vergütungsstrategie sind auf die Erreichung der Ziele ausgerichtet, die in den Geschäfts- und Risikostrategien der Bank niedergelegt sind. Die Vergütungsparameter richten sich an den Strategien aus und unterstützen das Erreichen der strategischen Ziele. Dabei werden Anreize, unverhältnismäßig hohe Risiken einzugehen, vermieden und die Vergütungssysteme laufen der Überwachungsfunktion der Kontrolleinheiten nicht zuwider.

Die Vergütungsstruktur der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist marktüblich; Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Führungs- und Spezialistenfunktionen werden außertariflich bezahlt.

Schlussklärung

Die Geschäftsleitung der Mizuho Bank, Ltd. Filiale Düsseldorf erklärt mit ihren Unterschriften, dass die in der Mizuho Bank, Ltd. Filiale Düsseldorf eingesetzten Methoden und Verfahren des Risikomanagements geeignet sind, stets ein umfassendes Bild über das Risikoprofil der Bank abzugeben. Mithilfe der eingesetzten Modelle wird insbesondere ermöglicht, die Geschäftstätigkeit der Bank nachhaltig sicherzustellen.

Geschäftsleitung

Motoo Matsumoto

Jörg Sittmann